

Interessenverband Berliner Schulleitungen e.V. (IBS)
Geschäftsstelle IBS, Lily-Braun-Straße 101, 12619 Berlin

Vorsitzende: Astrid-Sabine Busse

Schule in der Kölnischen Heide
Hänselstraße 6
12057 Berlin Neukölln
Telefon: 030 682 96 013
E-Mail: busse@ibs-verband.de

11. Februar 2019

Presseerklärung des IBS

Alarmierende Zahlen zu Beginn des neuen Schulhalbjahres

Deshalb: Verbeamtung – jetzt!

Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres erreichen uns alarmierende Nachrichten:

Laut Presseberichten sollen von den rund 960 in diesem Halbjahr neu eingestellten Lehrkräften knapp die Hälfte Quereinsteiger sein. Von den 425 Quereinsteigern haben nur 280 ein Schulfach wie Deutsch, Mathematik oder Englisch studiert. Die anderen 145 Lehrkräfte sind „Lehrer ohne volle Lehrbefähigung“, da sie ein Fach studiert haben, das nur Teilbereiche eines Schulfachs abdeckt, z. B. Astrologie statt Physik oder Archäologie statt Geschichte. Ein berufsbegleitendes Referendariat dürfen sie daher nicht besuchen.

Nur die Hälfte der ca. 1.000 Bewerber hat in diesem Halbjahr das Referendariat in Berlin tatsächlich angetreten. Das ist ein absoluter Minusrekord! Doch wen wundert dies, denn mit rund 1.350 Euro Vergütung monatlich erhalten die Berliner Referendare deutlich weniger Geld als in den meisten anderen Bundesländern.

Im Januar 2019 führte Sachsen als vorletztes Bundesland die Lehrerverbeamtung ein, um die Abwanderung der Lehrkräfte in andere Bundesländer zu stoppen. Damit ist Berlin das einzige Bundesland, das seine Lehrkräfte nicht verbeamtet. Dazu kommt die besondere Situation Berlins, dass Brandenburg den Beamtenstatus bietet und im sogenannten „Speckgürtel“ attraktive Schulen hat, die für Berliner auch ohne Umzug leicht zu erreichen sind. Das verschärft die Konkurrenzsituation vor allem

IBS-Geschäftsstelle:

c/o Helmut Kohlmeyer
Lily-Braun-Str. 101 • 12619 Berlin
Tel. 030 971 58 32
Fax 030 971 58 32
Mail service@ibs-verband.de
Web www.ibs-verband.de

Bankverbindung
Interessenverband Berliner Schulleitungen
BBBank e.G.
IBAN DE91 6609 0800 0002 3195 19
BIC GENODE61BBB

für die Schulen in den Außenbezirken. Auf diese Weise kann die Abwanderung von Lehrkräften, die in Berlin ausgebildet wurden, nicht nachhaltig verhindert werden.

Die Anzahl der Lehrkräfte, die Berlin verlassen, weil sie nicht verbeamtet werden, wird laut Presseberichten auf 400 bis 500 Lehrkräfte pro Jahr geschätzt. Der Gesamtpersonalrat hält diese Größenordnung sogar noch für viel zu gering. Hinzu kommt, dass Berlin durch Kündigungen allein im letzten Schuljahr knapp 500 ausgebildete Lehrkräfte zusätzlich verloren hat.

Von den 34.000 Lehrkräften in Berlin sind mehr als die Hälfte nicht verbeamtet. In den nächsten Jahren brauchen wir jedes Jahr rund 3.000 neue, gut ausgebildete Lehrkräfte. In Verantwortung für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler und im Sinne eines echten Qualitätsmanagements muss jetzt schnell und entschlossen gehandelt werden:

Wir fordern den Berliner Senat mit Nachdruck dazu auf, unsere Lehrkräfte nach 15 langen Jahren endlich wieder zu verbeamten und die Referendare besser zu bezahlen, damit Berlin wieder wettbewerbsfähig wird und in den nächsten Jahren die Vielzahl der erforderlichen ausgebildeten Lehrkräfte einstellen und die Qualität des Unterrichts in den Schulen aufrecht erhalten kann.

Astrid-Sabine Busse

Vorsitzende des IBS

Wichtiger Hinweis:

Der IBS lädt am 19. März 2019 um 18 Uhr zur Podiumsdiskussion zu aktuellen Themen der Bildungspolitik ein, die mit den bildungspolitischen Sprechern der Fraktionen des Abgeordnetenhauses geführt wird. Die Veranstaltung wird im Ernst-Abbe-Gymnasium stattfinden.

Weitere Informationen auf der Homepage des IBS: www.ibs-verband.de
Interessenten melden sich unter service@ibs-verband.de an.